

Scheffner, Johann Georg: An Doris nach einem kleinen Scharmützel (1778)

1 Wär ich von Sanct Peters Kirche,
2 Glaube, daß ich dann gewiß,
3 Dich zu meiner Liebling Heil'gen
4 Als Magdlena malen ließ.

5 Mädchen, nie sah ich dich schöner,
6 Als da Deine weiche Hand
7 Kunstlos statt des Modekopfstaats,
8 Bloß ein Tuch der Stirn umwand.

9 Schalkhaft kuckte nie
10 Neben dem beringten Ohr,
11 Um ein Probchen Haar zu zeigen
12 Unterm seidnen Tuch hervor.

13 Dreuster funkelte Dein Auge,
14 Weißer schien Dein weiß Gesicht,
15 Purpur floß um Deine Wangen,
16 Schöner glüht Aurora nicht.

17 Wie der Magdalena Busen
18 Naß von Thränen reuig stieg;
19 Mädchen so hob Deinen Busen
20 Hoffnung auf den schönsten Sieg.

21 Wie die Rose wenn des Morgens
22 Thau auf ihren Blättern steht;
23 So Dein Rößchen, daß an Schönheit
24 Alle Rosen übergeht.

25 Holde Sehnsucht warmer Liebe,
26 Sprach Dein zauberischer Blick,
27 Unter tausend kleinen Seufzern,

28 Theilest Du mit mir mein Glück.

29 Warum hielt'st Du doch dem Auge,
30 Wenn der Wollust luft'ger Flor
31 Es bezog, oft wenn es lachte,
32 Deine Hand mißgünstig vor?

33 Schäm' Dich nicht des sanften Schauers,
34 Der durch alle Nerven schießt,
35 Wenn der milde Thau der Wollust
36 Aus der Rosenmuschel fließt.

37 Laß das schöngebrochne Auge,
38 Laß der Zunge tändelnd Spiel
39 Sagen, ob der kleine Zweykampf
40 Dir so sehr als mir gefiel.

41 Laß mich alles alles sehen,
42 Wenn der heiße Kuß Dich frägt:
43 Ob Dein Herz auch treu wird bleiben,
44 Obs auch jetzt für mich nur schlägt?

(Textopus: An Doris nach einem kleinen Scharmützel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)